Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 55 (1951-1952)
Heft: 20

Artikel: Elbs und Schwan
Autor: Blatter, Th. E.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-669810

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tit. Schweiz. Landesbibliothek, Bern

Elbs und Schwan

Unser prächtiger Wild- oder Höckerschwan besitzt neben «Schwan» noch einen interessanten altschweizerdeutschen Namen, nämlich Elbs, auch Elbsch, Oelb und Oelbs. Dieses Wort fusst auf althochdeutsch «Elbiss» = Schwan, ist urverwandt mit lateinisch «albus» und bedeutet eigentlich «weiss». Das Wort hat auch in weitern indogermanischen Sprachen Verwandte. Der altkeltische Mädchenname Elwissa zum Beispiel bedeutet «die Blonde». Hinzuweisen wäre hier auch auf schweizerdeutsch «der Elb», was hellgelben Ton, Lehm, Mergel oder auch weissliche Seekreide bezeichnet, ferner auf «die Elb» für eine Art weisser, gelbgezeichneter Tauben. Auch «die Elbele = eine weisse Traubensorte, dürfte hierher gehören. Unser Schwanenname «der Elbs» leitet sich also von der weissen Farbe dieses stolzen Vogels her.

Der Name «Schwan» dagegen weist wohl auf dessen Stimme. Er ist urverwandt mit lateinisch «sonare» (französisch: sonner). Dessen Grundbedeutung «der Rauschende, Tönende» passt auf das rauschende Auffliegen und den pfeifenden Flug sowohl unseres Höckerschwanes als seines Vetters, des Singschwanes. Viele Sprachforscher vertreten die Ansicht, das Wort «Schwan», der Tönende, komme ursprünglich nur diesem Singschwan mit seiner Glockenstimme zu, aber nicht dem «stummen» Höckerschwan. Das stimmt jedoch — abgesehen vom rauschenden, pfeifenden Fluge — keineswegs; denn der Höckerschwan verfügt über eine laute, trompetende Stimme, die er allerdings selten (in Gefangenschaft fast nie) ertönen lässt.

Th. E. Blatter

CLICHES
GRAPHISCHE ANSTALT
ARMBRUSTER SÖHNE
WIESENSTRASSE 9 - ZÜRICH 8 - TELEPHON 32 63 65

Bitte gedenken Sie bei Neuanschaffungen für Ihren Haushalt des

Blinden-Arbeitsheimes für Männer
ZÜRICH 4, St. Jakobstr. 7
b. Kino Apollo Tel. 23 69 93

Grosse Auswahl in praktischen Gegenständen
Sesselflechterei, Korb- und Bürstenfabrikation